

Erneuerung des Küstenkanals "Stadtstrecke Oldenburg"

von Dipl.-Ing. Frank Fischer
und Baurätin Gaby Stromberg

Die "Stadtstrecke Oldenburg" ist ein Teil des Küstenkanals, der sich im Herzen von Oldenburg zwischen der Cäcilienbrücke und dem Stau befindet. Die ca. 850 m lange Strecke wurde von 1926 bis 1928 in Spundwandbauweise ausgebaut. Zu dieser Zeit bestand bereits ein großer Teil der angrenzenden Bebauung.

Die vorhandenen Uferwände sind erheblich angerostet und durchgerostet. Insbesondere in dem Bereich, wo tidebedingt ständig der Wasserstand wechselt. Dort befinden sich derzeit die Ankeranschlüsse. Eine Erneuerung der Uferwände ist unabdingbar. Daher wurde im Jahre 1990 vom WSA Bremen der Antrag auf Planfeststellung bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion (WSD) Nordwest gestellt.

Der Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau der Stadtstrecke Oldenburg vom 10. Juli 1992 mit der Ergänzung und Änderung vom 30. März 1995 wurde von zahlreichen Anliegern sowie der Stadt Oldenburg beklagt. Seit Ende Januar 2003 ist der Beschluss nun unanfechtbar, d. h. die Maßnahme kann umgesetzt werden. Aufgrund des schlechten Zustandes der vorhandenen, fast 80 Jahre alten Uferwände sind die Bauarbeiten schnellstmöglich durchzuführen.

Die geplante Maßnahme beinhaltet die Vertiefung und Verbreiterung des Kanals von 27 m auf ca. 32 m. Im 1. Schritt wird die neue Spundwand auf der Ostseite (Uferstraße) 6 m hinter der vorhandenen Wand eingebracht. Im 2. Schritt wird auf der Westseite (Kanalstraße) 1 m vor der vorhandenen Wand die neue Uferwand errichtet. Der Systemschnitt ist in der folgenden Abbildung enthalten:

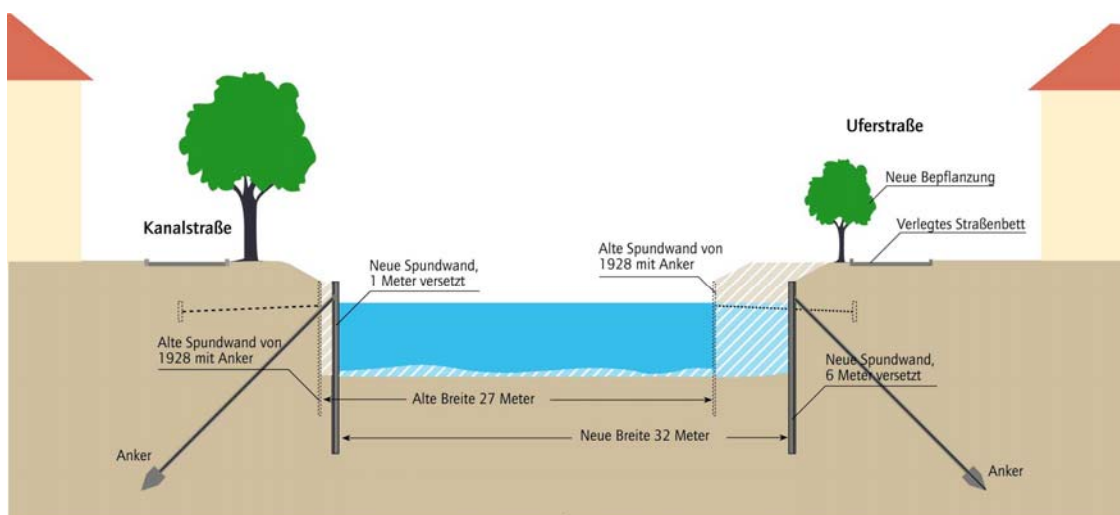


Abb. 1: Systemschnitt "Stadtstrecke Oldenburg"

Um die Kanalverbreiterung vornehmen zu können, ist vorab die in Abb. 1 dargestellte Uferstraße auf einer Länge von 450 m zu verlegen. Zunächst war geplant, die Straßenverlegung bereits im Sommer 2003 zu beginnen, um die Bauarbeiten möglichst zu entzerren. Um diese Teilmaßnahme reibungslos durchführen zu können, wurden bereits im Februar diesen Jahres gemäß Beschluss 38 Bäume, die der Kanalverbreiterung "im Wege" stehen, entlang der Uferstraße gefällt. Die Fällarbeiten wurden von der Uferstraße aus durchgeführt, der Abtransport erfolgte über den Wasserweg. Dieser Transportweg ist im Planfeststellungsverfahren auferlegt worden.



Abb. 2: Baufällarbeiten mittels eines Spezialgerätes aus der Schweiz



Abb. 3: Abtransport der Bäume über den Wasserweg

Aufgrund einer aktuellen Stellungnahme der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) Ilmenau vom Mai 2003 ist im unmittelbaren Nahbereich des Spundwandeinbaus i. V. m. einer Baubehelfswand mit Setzungen von bis zu 8 cm zu rechnen. Dem wird die vorhandene, 1957 erbaute Kanalisation in der Uferstraße nicht standhalten können. Auch ein Neubau könnte Schaden tragen. Daher wurde es notwendig, die Straßenverlegung zunächst provisorisch durchzuführen und den Straßenneubau erst nach Einbringen der Spundwände durchzuführen.

Der Ablauf der Gesamtmaßnahme stellt sich somit folgendermaßen dar:

1.	Baumfällarbeiten	Februar 2003
2.	Schwingungsmessungen	Mai 2003
3.	Verlegung Gas und Straßenbeleuchtung (Uferstraße)	Juni 2003
4.	Bekanntmachung der EU-weiten Ausschreibung Tiefbau	Oktober 2003
5.	Beweissicherung der angrenzenden Bebauung	4. Quartal 2003
6.	Bekanntmachung nationale Straßenbauausschreibung	Januar 2004
7.	Vergabe Tiefbau	März 2004
8.	Vergabe Straßenbau	März 2004
9.	Errichtung prov. Uferstraße	April 2004
10.	Einbau Uferwand Ostseite	3. + 4. Quartal 2004 sowie 1. + 2. Quartal 2005
11.	Neubau Straße inkl. Mischwasserkanal	3. + 4. Quartal 2005
12.	Einbau Uferwand Westseite	ab Mitte 2005 Fertigstellung 2. Quartal 2006
13.	Pflanzarbeiten baubegleitend	1. + 4. Quartal 2004 sowie 1. Quartal 2005 und 2006

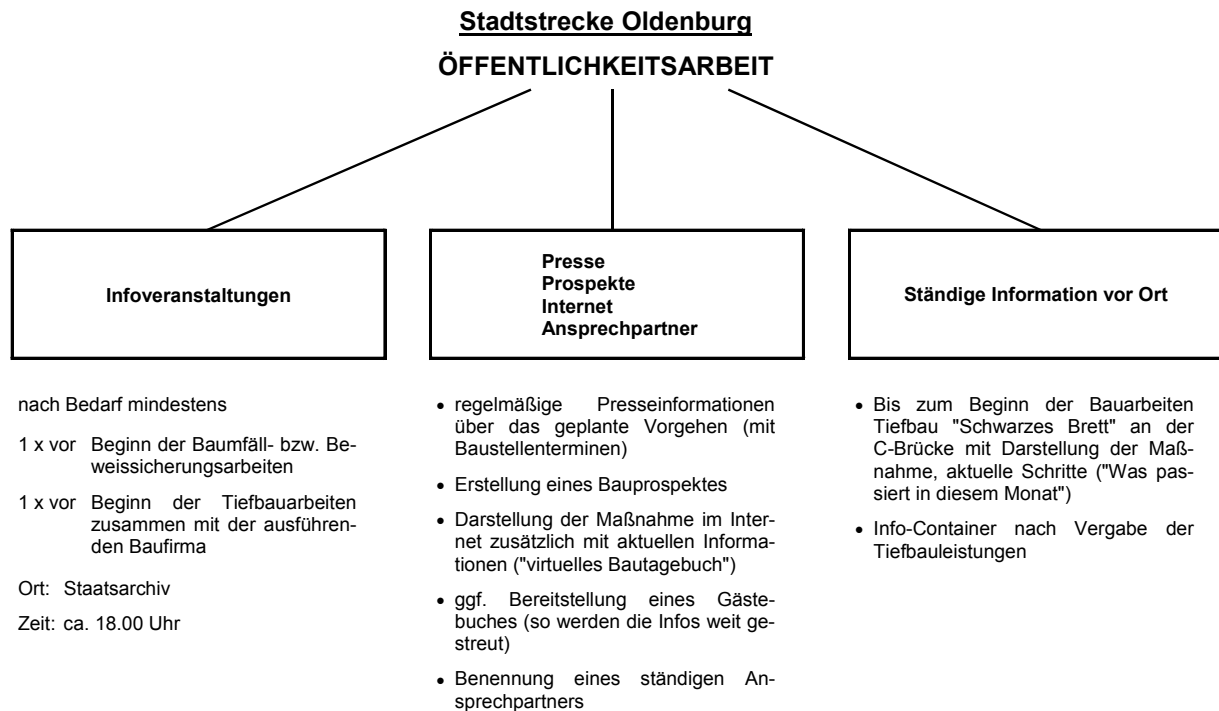
Die an den Kanal grenzenden Straßen sind mit teilweise mehrstöckigen Wohn- und Geschäftshäusern bebaut, von denen eine Vielzahl unter Denkmalschutz steht. Für diese Bebauung wurde im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine umfassende Beweissicherung angeordnet.

Im April diesen Jahres ist die Beweissicherung an den Gebäuden analog der Verbindungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) national ausgeschrieben worden. Der Auftrag wurde im Juni 2003 an das Ingenieurbüro Eriksen & Partner vergeben. Ergänzend hierzu wurden im Mai 2003 Schwingungsmessungen an der Bebauung durch die BAW Ilmenau durchgeführt.

Die dargestellten Arbeiten finden in einem dicht besiedelten Umfeld statt. Die Akzeptanz der Maßnahme in der Öffentlichkeit ist daher von großer Bedeutung.



Um mehr Akzeptanz zu schaffen, wurde das folgende Öffentlichkeitsinformationskonzept entwickelt:



Aktuelle Informationen über den Stand der Arbeiten können direkt auf der Homepage des Wasser- und Schiffsamtes Bremen unter www.wsa-bremen.de abgerufen werden.

Weitere Informationen über Stand und Fortgang der Arbeiten erfolgen in Verbindung mit der Auslegung der Pegeldata im Baubüro.